Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 18. Februar 2009
Ausgabe 033

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Glückwünsche für Max Spiegl zum 75. Geburtstag 2
› Weichen für neue S-Bahn-Station Freiham sind gestellt 3
› Die Isar-Renaturierung geht weiter: Baubeginn im Bereich der „Weideninsel" 4
› Wertstoffhof Truderinger Straße öffnet am 19. Februar um 13.30 Uhr 5
› Anmeldung zum Kindergartenjahr 2009/2010 5
› Münchens Beamte Vizemeister bei Behördenskimeisterschaften 6
› Filmmuseum: „Dust of Time" von Theo Angelopoulos 7
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 17. Februar 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **8**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 19. Februar, 18 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Sonderausstellung „Ansichten – Fotografien von Hansi Kraus" im Valentin-Karlstadt-Musäum.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 19. Februar, um 11.01 Uhr.

Wiederholung
Donnerstag, 19. Februar, 19.30 Uhr,
Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München, Lothringer Straße 13
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Anton Bošnjak – Heile Kunst".

Montag, 23. Februar, 11 Uhr, Bocksdornstraße 23 c
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Raisa Frumina im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Meldungen

Glückwünsche für Max Spiegl zum 75. Geburtstag
(18.2.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Max Spiegl zum 75. Geburtstag: „Meine Gratulation gilt dem langjährigen Initiator, Moderator und ehrenamtlichen Organisator der Benefizveranstaltung ‚S'Münchner Herz – wia's singt und klingt' im Prinzregententheater zu Gunsten des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbunds und dem Mundartautor mit seinen humorvoll-hintersinnigen Büchern über München. Dabei schauen Sie Ihren Mitmenschen direkt – und wenn das nicht geht, dann eben über die Schulter – ins Herz.
1934 geboren und aufgewachsen direkt an der Münchner Frauenkirche, im Haus des ‚Nürnberger Bratwurstglöckl', sind Sie ein waschechtes Münchner Kindl: Von der Denk- bis zur Mundart, von Ihrem Münchner Herzen bis zum Grantln. Ihre Geschichten aus dem alten und heutigen München erzählen von Menschen, die anderen meist Gutes getan haben. Die ein-

drucksvoll geschilderten und größtenteils heiteren Begebenheiten sind beschrieben unter dem Motto: ‚Uns Münchner wenns ned gaab'. So erzählen Sie nicht nur von guten Taten, sondern praktizieren sie auch selbst.
Für Ihr soziales bürgerschaftliches Engagement hat Sie die Landeshauptstadt München in Anerkennung und zum Zeichen des Dankes 2001 mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' in Silber geehrt.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie unverminderte Schaffenskraft und viel Freude bei Ihrem Einsatz für die Pflege der Mundart und des Brauchtums in München."

Weichen für neue S-Bahn-Station Freiham sind gestellt
(18.2.2009) Im neuen Stadtentwicklungsgebiet Freiham wird die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahnnetzes entstehen. Die Weichen dafür wurden vor kurzem gestellt. Gemeinsam mit der DB Station + Service AG hat die Landeshauptstadt München den Antrag auf Planfeststellung für den Neubau der S-Bahn-Station Freiham beim Eisenbahnbundesamt München eingereicht. Für die optimale Anbindung des neuen Stadtteils an den öffentlichen Nahverkehr ist dieses Infrastrukturprojekt ein wichtiger Meilenstein.
Bis spätestens 2012 soll die Haltestelle Freiham in Betrieb gehen. Das haben sich der Freistaat Bayern, die DB AG und die Landeshauptstadt München gemeinsam zum Ziel gesetzt.
Denn in Freiham Süd entstehen in den kommenden Jahren auf einem Gesamtareal von rund 110 Hektar annähernd 8.000 Arbeitsplätze, im angrenzenden Planungsgebiet Freiham Nord sollen in naher Zukunft rund 20.000 Menschen wohnen. Bereits seit zwei Jahren herrscht rege Bautätigkeit südlich der Bodenseestraße. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich vor Ort angesiedelt. Seit letztem Jahr wird auch im Technologiepark und im Stadtteilzentrum kräftig gebaut.
Die neue S-Bahn-Station richtet sich in ihrem Aufbau und ihrer Ausstattung nach dem aktuellen S-Bahn-Standard. Für die Errichtung der Haltestelle ist eine Lösung mit zwei Außenbahnsteigen (vier Meter Breite) zur Integration an die Bestandsstrecke der heutigen S-Bahnlinie S 5 vorgesehen. Die Ausgestaltung der beiden Außenbahnsteige erfolgt nach dem so genannten „MVV Standard" (Sitzbänke, Informationssysteme, Zuganzeige etc.). Beide Bahnsteige werden teilweise auf einer Länge von rund 140 Metern überdacht. Für die Anbindung der beiden Außenbahnsteige und des eigentlichen Bahnsteigzugangs wird eine ausreichend dimensionierte Unterführungslösung geplant, damit die beiden Stadtquartiere Süd und Nord auch

städtebaulich verknüpft sind. Die Erschließung der S-Bahn-Station erfolgt barrierefrei über Aufzüge von der Hans-Stützle-Straße und Rampen von der Anton-Böck-Straße.

Die Isar-Renaturierung geht weiter: Baubeginn im Bereich der „Weideninsel"

(18.2.2009) Der Bauausschuss hat das Baureferat beauftragt, zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt München die Bauarbeiten im vorletzten Abschnitt der innerstädtischen Isar im Bereich der so genannten Weideninsel durchzuführen.

Basis für die Planungen ist der vom Stadtrat im März 2005 beschlossene Realisierungsvorschlag, der auf Grund der Ergebnisse aus einem Wettbewerb und dem anschließenden Beteiligungsverfahren durch den Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München entwickelt wurde. Er ist der vorletzte Bauabschnitt des gesamten „Isar-Plan"-Projektes, mit zirka 450 Metern Länge, zu welchem heute die Baumaschinen an der Isar unterhalb der Wittelsbacherbrücke anrücken. Später im Jahr wird jedoch genau an der Stelle, an der derzeit noch eine Trauerweidengruppe am rechten Isarufer zu sehen ist, eine der markantesten Stellen innerhalb des innerstädtischen Isar-Bereichs entstehen, die so genannte Weideninsel. Sie geht auf den Wunsch der Bürgerschaft und der Isar-Allianz aus dem Beteiligungsverfahren zurück.

Die Insel wird durch den Bau eines neuen Seitenarms nördlich der Wittelsbacherbrücke entstehen. Ähnlich wie am im letzten Jahr errichteten Seitenarm oberhalb und unterhalb der Brücke wird gegenüber der Weideninsel am Ostufer eine Stufengruppe angelegt, die zum Sitzen und Entspannen einlädt. Die Natur auf der Weideninsel soll sich möglichst ungestört entwickeln können, weshalb die Insel selbst nicht zugänglich sein wird.

Um die Insel bei Hochwasser zu schützen, wird der südliche, zur Wittelsbacherbrücke gerichtete Inselsporn mit Flussbausteinen gesichert. Nördlich der Weideninsel wird sich in ihrem Strömungsschatten nach Abschluss der Bauarbeiten zunächst eine kleine Kiesinsel etablieren, welche sich nach den ersten größeren Hochwasserereignissen aber verändern und umlagern dürfte.

Durch den Bau des Seitenarms ist es nötig, voraussichtlich ab Montag kommender Woche einige der alten Weidenbäume zu fällen. Die Projektpartner staatliches Wasserwirtschaftsamt und städtisches Baureferat weisen darauf hin, dass sämtliche gefällten Baumteile als so genanntes Totholz als belebende Strukturelemente innerhalb des Gewässerabschnittes eingebaut werden, um künftig Fischen und Wassserkleinlebewesen neue Entwicklungsmöglichkeiten in ihrem Lebensraum zu bieten.

Die Abflachung der Ufer, die deutlichen Flussbettaufweitungen und der neue Seitenarm dienen zur Vergrößerung des Abflussquerschnitts und verbessern damit den Hochwasserschutz.
Auf vorhandene Bolzplätze, die der Weideninsel weichen müssen, muss künftig nicht verzichtet werden, sie werden vielmehr südlich der Wittelsbacherbrücke neu angelegt.
Im Zuge der Bauarbeiten, die sich voraussichtlich bis in den Juni hinziehen werden, ist im Bereich der Eduard-Schmid-Straße mit Behinderungen durch Baustellenverkehr zu rechnen. Die Projektverantwortlichen bitten die Anwohner um ihr Verständnis. Unter diesen Umständen ist es jedoch umso erfreulicher, dass die Fußgänger- und Radfahrerwege weiter genutzt werden können.

Wertstoffhof Truderinger Straße öffnet am 19. Februar um 13.30 Uhr
(18.2.2009) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) öffnet den Wertstoffhof an der Truderinger Straße 2a aus betrieblichen Gründen am Donnerstag, 19. Februar, erst um 13.30 Uhr. Als Alternativen in der Nähe stehen an diesem Tag vormittags die Wertstoffhöfe an folgenden Standorten zur Verfügung: Savitsstraße (Bogenhausen-Johanneskirchen) und Bayerwaldstraße 33 (Ramersdorf-Perlach). Die regulären Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe sind: Montag von 10.30 bis 19 Uhr, Dienstag mit Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 7.30 bis 15 Uhr. Weitere Informationen Info-Center des AWM, Telefon 2 33-9 62 00.

Anmeldung zum Kindergartenjahr 2009/2010
(18.2.2009) Die diesjährige Anmeldung an den städtischen Kindergärten, Horten und Kooperationseinrichtungen findet am Dienstag, 3. März, von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr statt.
Das Schul- und Kultusreferat bietet den Münchner Eltern darüber hinaus – wie jedes Jahr seit Oktober des vergangenen Jahres – die Möglichkeit, ihre Kinder bereits vorab in den wöchentlichen Sprechstunden der Einrichtungen (jeweils am Dienstag – außer in den Ferien – von 16 bis 18 Uhr) anzumelden. Um telefonische Terminabsprache wird gebeten. Mit dieser gut fünf Monate dauernden Einschreibezeit soll eine Anmeldung ohne Zeitdruck ermöglicht werden. Eine Bestätigung am allgemeinen Stichtag (3. März) ist dann nicht mehr erforderlich. Bis zum Tag der allgemeinen Einschreibung spielt der Zeitpunkt der Anmeldung bei der Platzvergabe keine Rolle.
Im Tagesheim an der Hochstraße 31 wird die Anmeldung für Kinder der 1. Jahrgangsstufe ebenfalls am 3.März, allerdings in der Zeit von 15 bis

20 Uhr durchgeführt. Für Kinder der 5. Jahrgangsstufe erfolgt die Anmeldung im Tagesheim an der Hochstraße 31 am Dienstag, 16. Juni, von 15 bis 19 Uhr. Die Einschreibung an den anderen städtischen Tagesheimen findet am Tag und in der Zeit der Schuleinschreibung statt. Dies ist für das Schuljahr 2009/2010 Donnerstag, 23. April, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr. Die Anträge auf Aufnahme müssen jeweils an der Einrichtung gestellt werden, in der ein Platz für das Kind gewünscht wird. An den meisten städtischen Einrichtungen bietet ein Tag der offenen Tür Gelegenheit, das pädagogische Personal und das Konzept der jeweiligen Einrichtung kennen zu lernen. Die entsprechenden Termine werden in der Rathaus Umschau, im Internet und durch Aushang in den Einrichtungen bekannt gegeben. Alle Informationen gelten nur für städtische Einrichtungen, nicht für die Einrichtungen anderer Träger. Für eine Anmeldung an einer nichtstädtischen Kindertageseinrichtung wird empfohlen, sich direkt vor Ort zu informieren.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/kindertageseinrichtungen*. Über diese Internetseite besteht auch die Möglichkeit, in der städtischen Datenbank der Kindertageseinrichtungen einen Überblick über die Betreuungsangebote in Wohnortnähe zu erhalten.

Münchens Beamte Vizemeister bei Behördenskimeisterschaften
(18.2.2009) Nach den beiden Vorjahreserfolgen waren Münchens Beamte heuer Zweitschnellste bei den 38. Bayerischen Behördenskimeisterschaften in Schliersee. Im Mannschaftsriesenslalom der Herren schaffte das Team der Landeshauptstadt München mit den Läufern Robert Schmidt (Stadtentwässerung), Alexander Bierl (Personal- und Organisationsreferat) und Katrin Wölfl (Stadtentwässerung) ohne vierten Teilnehmer, der wegen Verletzung kurzfristig ausgefallen war, den zweiten Platz unter 54 gewerteten Mannschaften. Sie mussten sich nur den Läufern des Marktes Berchtesgaden geschlagen geben, bei denen der ehemalige Weltcupfahrer Franz Zechmeister mit am Start war, konnten aber das Team des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen mit 1,4 Sekunden Vorsprung noch deutlich hinter sich lassen. Die FIS-Strecke am Rauhkopf war zum Teil sehr eisig, weshalb von den 252 Teilnehmern einige das Ziel nicht erreichten. Auch das reine Damenteam mit den Läuferinnen Martina Pomper (Berufsschulen München), Steffi Greger (Sozialreferat), Sabine Fesl (Sozialreferat) und Rosa Huber (Personal-und Organisationsreferat) belegte unter 20 Mannschaften den 6. Rang. In der Einzelwertung erreichte Martina Pomper in der Altersklasse 1 den 3. Platz.

Filmmuseum: „Dust of Time" von Theo Angelopoulos

(18.2.2009) Zum krönenden Abschluss der Retrospektive mit Filmen des griechischen Regisseurs Theo Angelopoulos zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 19. Februar, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" dessen neuesten Film „Dust of Time" (2008), der vor wenigen Tagen auf der Berlinale seine Welturaufführung hatte.

Mit seinem Film „Die Erde weint" eröffnete Angelopoulos vor drei Jahren seine Trilogie über das Schicksal Griechenlands im 20. Jahrhundert. Am Beispiel zweier Griechen, die sich 1919 als Kinder während der Vertreibung aus Odessa kennenlernten, folgt der Filmzyklus ihrer Trennung und Wiederbegegnung an unterschiedlichen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Im zweiten Teil der Trilogie „Dust of Time" werden verschiedene Episoden aus der Vergangenheit des Paares erzählt. Angelopoulos beleuchtet erneut die moderne griechische Geschichte und Themen wie den Zerfall der sozialistischen Utopie, Migration, Exil und auch die Einsamkeit des modernen Menschen. Die Dreharbeiten fanden in Italien, Russland, Deutschland und Griechenland statt. Anschließend wird die WDR-Dokumentation „Theo Angelopoulos dreht ‚Der Staub der Zeit'" von Nicos Ligouris, Deutschland 2008, 47 Minuten, gezeigt. Der Film dokumentiert in der Form eines Tagebuchs die Dreharbeiten in Berlin – acht ausgewählte Tage vom 18. Januar bis 16. Februar 2008. In der Form eines inneren Monologs spricht Theo Angelopoulos aus dem Off über seine Arbeitsweise und künstlerischen Überzeugungen und zieht eine Bilanz seines bisherigen Schaffens.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter Telefon 2 33-2 41 50 möglich.

Winterdienstbilanz für Dienstag, 17. Februar

(18.2.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Dienstag, 17. Februar:

Einsatzzahlen:

Personal: 832 Fahrzeuge: 604

Streuguteinsatz:

Salz: 946,27 t Splitt: 605,35 t

Kosten des Einsatztages: 621.460,26 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 12

Bisherige Einsatztage: 97

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***13.768.339,95 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 18. Februar 2009

Winterdienst – Einsatz von Streusalz auf Gehwegen
Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Richard Quaas Hans Podiuk

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
18.02.09

Winterdienst – Einsatz von Streusalz auf Gehwegen

In den letzten Tagen hat sich die Zahl der Menschen, die wegen vereister Gehwege ausgerutscht oder gestürzt sind und sich dabei zum Teil schwerwiegende Verletzungen zugezogen haben, vervielfacht. Das Streuen der Gehwege mit Splitt stellt bei der gegenwärtigen Vereisungslage nur einen relativ untauglichen Notbehelf dar.
Selbst der Sprecher des städt. Baureferates räumt ein, dass die Ausbringung von Salz auf Gehwegen eine größere Wirkung hätte. Auf den geräumten und mit Salz gestreuten Straßen kann man die deutlich bessere Wirkungsweise direkt mit den danebenliegenden Gehsteigen vergleichen. Nachdem die Ausbringung von Salz im Winterdienst in den letzten Jahren technisch deutlich verbessert worden ist, so dass mit wesentlich geringeren Mengen als früher, bei gleicher oder gar verbesserter Wirkung, gearbeitet werden kann, sollte die Stadt zumindest das Verbot der Salzstreuung auf Gehwegen mit modernen Streufahrzeugen aufheben, um für Fußgänger mehr Sicherheit zu gewährleisten.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist der Stadt bekannt, wie viele Fußgänger sich in München in dieser Wintersaison bisher wegen Stürzen, die durch vereiste Gehwege verursacht wurden, in ärztliche Behandlung begeben mussten?
2. Entspricht das Verbot der Salzstreuung auf Gehwegen, selbst wenn die Fahrbahn direkt daneben mit Salz gestreut wird, noch dem aktuellen Stand der Streutechnik im modernen Winterdienst?
3. Wie sieht der Vergleich der Umweltbilanz bei der Streuung mit Splitt und der Streuung durch Salz mit modernem Winterdienstgerät insgesamt aus, wenn man davon ausgehen muss, dass auch der kontaminierte Streusplitt umweltgerecht entsorgt werden muss?
4. Hat die körperliche Unversehrtheit der Bürgerinnen und Bürger nicht absoluten Vorrang gegenüber Altvorschriften, die zu einer Zeit beschlossen wurden, als der Stand der Salzstreutechnik technologisch weit hinter den heutigen Möglichkeiten herhinkte?

gez.	gez.	gez.
Josef Schmid, Stadtrat	Hans Podiuk, Stadtrat	Richard Quaas, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender	stv. Fraktionsvorsitzender	stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de